

36. Sitzung der Insel- und Halligkonferenz, am 05.11.2015 auf Pellworm

Krankenhausversorgung in NF – eine ständige Herausforderung

Seit 2000 bemüht sich der Kreis Nordfriesland in seinen politischen Gremien die Krankenhausstruktur effizient und auf qualitativ hohem Niveau wirtschaftlich zu begründen.

Privatisierung – Bürgerentscheid – „Versuchsstadium“ Kooperation mit Westküstenklinikum Heide – Scheitern der Bemühungen.

2013 AG Klinikum mit neuen Gesprächen mit der DIAKO mit dem Ziel der Kooperation und späteren gesellschaftsrechtlicher Verflechtung.

2015 Vorlage „Vorwig-Gutachten“ mit Handlungsempfehlungen zur Restrukturierung

- 1.) - Schließung der stationären Klinik Tönning
 - Aufbau eines ambulanten medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)
- 2.) Stärkung Husums
- 3.) Niebüll:
 - Erhalt innerer und chirurgischer Abteilung - ggf. als Tageschirurgie
 - Prüfung der Notfallambulanz
 - Ausbau Geriatrie
 - Aufbau MVZ mit DIAKO
 - Auflösung Gynäkologie
 - Etc.
- 4.) Erhalt Krankenhaus Föhr solange ein Sicherstellungszuschlag gewährleistet wird.
- 5.) Kooperationen mit anderen Kliniken im sekundären und tertiären Bereich
 - Verpflegung / Küche
 - Zentralsterilisation
 - Pathologie
 - Labor
 - Apotheke
 - Controlling
- 6.) Aufbau medizinischer Regionalzentren
 - Unfallchirurgie/ Orthopädie
 - Kardiologie
 - Onkologie
 - Kopfszentrum Neurologie, Neurochirurgie und HNO
 - Etc.

Aufgrund der dramatischen wirtschaftlichen Situation des Klinikums besteht zwingender Handlungsdruck, wenn man die Zukunftsfähigkeit der Klinikums erhalten möchte.

Am 11.12.2015 soll der Kreistag als Gesellschafter die Entscheidung treffen.

Heinz Maurus

Mitglied Lenkungsgruppe Klinikum Nordfriesland